

VETK-Notizen

April 2021



Anstöße

Liebe Leser:innen,

die Pandemie zehrt an uns allen. Ganz besonders an Eltern mit kleinen Kindern. Virtuelle Meetings und konzentriertes Arbeiten bei gleichzeitiger Kinderbetreuung – das geht mal, zur Not auch ein paar Wochen, aber nicht mehrere Monate. Eltern brauchen Raum und Zeit, um sich um ihre Arbeit und sich selbst zu kümmern. Kinder brauchen verlässliche Betreuungsangebote mit ausgereichten und für sie und ihre Bedarfe offenen Betreuungspersonen.

Wer nun zu den 60-80 Prozent der systemrelevanten Eltern gehört, hat Glück und kann die Notbetreuung nutzen. Wessen Tätigkeit jedoch nicht auf der über 30 Seiten langen Auflistung geführt wird, hat Pech und bleibt mit seiner Erschöpfung alleine. Ratlos und hilflos melden sich immer mehr „systemunrelevante“ Eltern bei uns. Sie fühlen sich von Politik und Gesellschaft im Stich gelassen. Immer häufiger müssen wir in unseren Einrichtungen nun die „Neiddebatte“ führen, wohingegen ein Weg aus der Pandemie doch nur gemeinsam gelingen kann.

In unseren Kitas möchten wir eine solidarische Gesellschaft erfahrbar machen und friedliches Zusammenleben fördern. Eine in denen Zugänge eröffnet und nicht aufgrund des Elternhauses verwehrt werden. Als eine Gesellschaft möchten wir die Pandemie bekämpfen und dadurch den größtmöglichen Schutz für unsere Bevölkerung sichern. Bei einer 80% Belegung ist von einer Kontaktreduzierung jedoch nicht zu reden.

Was wir nun brauchen ist

- ein klar geregeltes Wechselmodell mit reduzierten Betreuungszeiten für alle sowie
- eine nachvollziehbare und reduzierte Liste der systemrelevanten Berufe.

Dafür setzen wir uns politisch ein.

Ihr

Michael Heinisch-Kirch (Mitglied des VETK-Vorstands)

Berlin

RVTag-Verhandlungen angelaufen

Nach vier Jahren Laufzeit der aktuellen RVTag steigen wir nun in 2021 in Anpassungsverhandlungen ein. Die RVTag wurde seitens der Vertragspartner (Land Berlin und die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege) nicht gekündigt und gilt somit grundlegend weiter. Wir erwarten zu den Liga-Forderungen u.a. zur laufenden Anpassung der Personal- und Sachkosten (Entwicklung der Personalkosten analog zur Tarifentwicklung für Erzieher*innen im TV-L, Berücksichtigung aller Zahlungen des Landes Berlin an Erzieher*innen), zur Aufholung der Erstattungslücke der

Sachkosten, zur weiteren Abschmelzung des Träger-Eigenanteils und um eine Förderung von Sanierungen zur Erhaltung von Plätzen Antworten vom Land Berlin. Die RVTag-Verhandlungen laufen im Lichte der „klammen“ Finanzlage Berlins, inwieweit Verhandlungserfolge zu bemessen sein werden, ist offen. Auch wird das Pflichtverletzungsverfahren, welches mit Schiedsstelle 2017 eingeführt wurde, angeschaut und bewertet.

Projekt BeoKiz gestartet

In der letzten Ausgabe der VETK-Notizen haben wir ausführlich zum Stand der Empfehlungen der Qualitätskommission unter Leitung von Prof. Köller berichtet. Eine Empfehlung der Kommission sieht vor, dass die Entwicklungsdiagnostik in Kita weiterentwickelt werden soll. Im Herbst letzten Jahres ist ein Projekt an den Start gegangen, das als Antwort des Landes Berlins auf die Empfehlungen der Kommission zu werten ist. Es handelt sich dabei um das Projekt BeoKiz der Fachhochschule Potsdam. Unter Leitung von Prof. Dr. Große und Prof. Dr. Dittrich und Beratung durch Frau Prof. Dr. Viernickel hat die FH den Auftrag erhalten, die bestehenden Verfahren der Sprachstandsfeststellung (Quasta) sowie der Beobachtung und Dokumentation (Sprachlernstagebuch) zu ergänzen und weiterzuentwickeln. Die Quasta stand bereits seit längerem in der Kritik und auch beim Sprachlernstagebuch sah das Land einen Weiterentwicklungsbedarf. Der Auftrag der FH umfasst im Einzelnen folgende drei Bestandteile:

- Die Weiterentwicklung des aktuellen Sprachlernstagebuches in ein Sprach- und Lernstagebuch,
- Entwicklung von Screeningverfahren zu zwei Zeitpunkten (2,6 Jahre und 4,6 Jahre) sowie
- Die Entwicklung eines App-basierten Beobachtungs- und Dokumentationssystems

Im Fokus des Projekts steht das digital gestützte Instrument zur alltagsintegrierten Beobachtung und Dokumentation und Einschätzung der kindlichen Entwicklungs- und Lernprozesse (daraus leitet sich auch der Projekttitle ab), das Schnittstellen zum Sprach- und Lernstagebuch sowie zum Screeningverfahren beinhalten wird und laut Projektteam auf freiwilliger Basis der Einrichtungen und Träger eingesetzt werden kann. Das weiterentwickelte Sprach- und Lernstagebuch sowie das Screeningverfahren sollen aber weiterhin zur analogen Anwendung zur Verfügung stehen.

Die Erprobung der verschiedenen Instrumente wird durch dreizehn Pilotkitas erfolgen, die im Rahmen eines Auswahlverfahrens ermittelt wurden. Leider ist keine evangelisch/diakonische Kita am Pilotprojekt beteiligt was wir im VETK sehr bedauern. Dennoch wird es partiell Beteiligungsmöglichkeiten für die Praxis geben. So z. B. im Rahmen der Evaluation des Sprachlernstagebuchs. Die FH Potsdam hat angekündigt, noch im Mai mit der Evaluation zu beginnen. Geplant ist u.a. eine große Online-Befragung, an der alle Kitas im Land Berlin teilnehmen können. Sofern es Ihnen möglich ist, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie

Ihre Erfahrungen mit dem Sprachlerntagebuch einbringen und sich an dieser Befragung beteiligen würden. Nähere Infos hierzu folgen.

Da die aktuell in der Entwicklung befindlichen Instrumente voraussichtlich ab 2023 verbindlich in allen Kindertagesstätten im Land Berlin eingesetzt werden sollen, werden wir Sie selbstverständlich über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Brandenburg

Die Beteiligungsprozesse zur Kitagesetzesnovelle in Brandenburg sind weiterhin in vollem Gange. Verhandelt werden u.a. Themen wie Leitungsfreistellung, das Verhältnis von Fachkräften und weiterem Kitapersonal und die externe Prüfung der Kitaqualität. Erste Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sollen Anfang Juni auf einem Fachtag vorgestellt werden. Wir halten Sie darüber auf dem Laufenden. Eine sogenannte. Bildungskommission, die vorerst ausschließlich aus Wissenschaftler*innen verschiedener Universitäten und Fachhochschulen zusammengesetzt ist, soll die „Grundsätze elementarer Bildung“ aktualisieren und einen Qualitätsrahmen für Brandenburg entwickeln. Wir kämpfen derzeit darum, dass in dieser Bildungskommission auch Expert*innen der freien Träger beteiligt werden, um sicherzustellen, dass dort auch die Kita-Praxis zu Wort kommt. Zudem hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport verkündet, dass der Stichtag zur Einschulung nun vorerst doch nicht verschoben wird. Eine Vorverlegung auf den 30.06. ist für das Ende der Legislaturperiode geplant.

Schlesische Oberlausitz

Ab dem 26. April gehen alle Kindertageseinrichtungen in den Landkreisen Görlitz und Bautzen aus dem eingeschränkten Regelbetrieb in die Notbetreuung über. Die Inzidenz liegt hier über 165 und die Änderung des Infektionsschutzgesetzes macht es erforderlich, die Kitas wieder zu schließen. Erfahrungsgemäß haben in den evangelischen Kindertageseinrichtungen durchschnittlich die Hälfte der Kinder Anspruch auf Notbetreuung. Flankierend sollen vonseiten des Landes Sachsen die Elternbeiträge der Kinder übernommen werden, die nicht die Notbetreuung in Anspruch nehmen (können). In welchem Umfang dies konkret erfolgt, muss in den kommenden Tagen vor Ort mit den Kommunen geklärt werden.

Seit dem 6. April gibt es auch in Sachsen für alle Mitarbeiter*innen in Kitas zweimal wöchentlich eine Testpflicht. Dies gilt für alle Personen, die das Kitagebäude betreten, ausgenommen der Krippen- und Kindergartenkinder. Bereits ab der 8.KW ermöglichte der Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz eine wöchentliche freiwillige Schnelltestung aller Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen vor Ort.

Auf Grundlage des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt wird aktuell das Kinderschutzkonzept des Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz weiterentwickelt. An dem Prozess wirken, unter Leitung des Superintendenten Herrn Dr. Koppehl, verantwortliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit mit Kindern, der Kirchenmusik, des CVJM und der evangelischen Kindertageseinrichtungen mit.

Angesichts der nach wie vor angespannten Corona-Situation finden auch im Kita-Bereich kaum Präsenzveranstaltungen statt. Videokonferenzen ermöglichen trotz allem einen kontinuierlichen Austausch mit den Kita-Leiter*innen und Trägervertreter*innen.

Vernetzungsstelle Berliner Modellkitas für die Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung

Konsultationen: Die Modellkitas bieten ihre Konsultationen derzeit online (per Videokonferenz) an. Interessierte können sich direkt bei den Modellkitas oder bei der Projektleitung melden: Anke Caspers, caspers.a@dwbo.de, 030 820 97 477.

Interessierte Kita gesucht: Die Berliner Modellkitas bieten Fachaustausch, Vernetzung und Konsultationen an. Es gibt aktuell die Möglichkeit, neu in das Projekt einzusteigen. Wenn Sie Erfahrungen in der Arbeit mit geflüchteten Familien haben, diese mit anderen teilen und sich weiter fortbilden möchten, wenden Sie sich gern an Anke Caspers (s.o.).

Unter www.integration-kitas.de finden Sie weitere Informationen zum Projekt und in Kürze auch den 4-minütigen Film „Zusammenarbeit mit Familien mit Fluchterfahrung - Erkenntnisse der Berliner Modellkitas“.

KITA evangelisch! feiert fünfjähriges Jubiläum

Ursprünglich auf zwei Jahre angelegt feiert **KITA evangelisch!** nun sein fünfjähriges Projektjubiläum. Gestartet sind wir im April 2016 und nach wie vor ist es dem VETK ein großes Anliegen, seine Mitglieder bei der Weiterentwicklung ihres diakonischen Profils zu unterstützen und religiöse Bildung in den Einrichtungen zu fördern.

Mit fünf Jahren gehört man in der Kita zu den Großen und auch KITA evangelisch! konnte sich in dieser Zeit einen Namen machen und Bekanntheit in der evangelischen Kitalandschaft erlangen. So konnten individuelle Fortbildungsangebote an beinahe 40 Standorten umgesetzt werden, vom Teamweiterbildungstag bis zur Begleitung bei der Konzeptionsentwicklung. Damit wurden weit mehr als 70 der insgesamt 465 Kindertageseinrichtungen erreicht, verteilt über ganz Berlin und Brandenburg.

Möglich ist das Projekt dank der großzügigen Finanzierung unserer Landeskirche. Die Mittel reichen aus, um KITA evangelisch! bis Ende 2022 zu verlängern und weitere Vorhaben umzusetzen. Wenn auch Sie Teil des Projekts werden wollen, Beratung oder Fortbildung zu religiöser Bildung wünschen, wenden Sie sich an Projektleiterin Winnie Grunwald.



Werner-Coenen-Stiftung: Neue Förderrunde 2021 gestartet

2021 feiert die Werner-Coenen-Stiftung **100 Förderprojekte für Kinder, Jugendliche und Familien seit der Gründung!** Die Stiftung sagt: Danke für die vielen innovativen Anträge! Doch es bleibt weiterhin viel zu tun! Finden Sie das auch? Dann reichen Sie bis zum 4. Mai 2021 Ihren Projektantrag ein! Die Werner-Coenen-Stiftung fördert zeitlich befristete Projekte mit einer Laufzeit von 12 Monaten (ungeachtet des Jahreswechsels) und einer max. Fördersumme von 10.000,- €.

Die Schwerpunkte sind: Jugendsozialarbeit mit Ausrichtung auf Kinderschutz und Prävention, Stärkung von Familien mit Fokus auf gutem Zusammenleben (als institutionelle Angebote, keine Einzelfallhilfen) und Armut in Berliner Familien, speziell den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Grundsätzlich geht es um Inklusion, um Annäherung, um Fortschritt, um Prävention, um neue Wege und modellhafte sozial-integrative Methoden.

Die ausführliche Ausschreibung und Hinweise zum Antragsverfahren finden Sie auf www.werner-coenen-stiftung.de. Kontakt: 030/2847019-12, info@werner-coenen-stiftung.de.

Veranstungshinweis:

Am 30. April und 1. Mai 2021 findet das 29. Internationale **Bildungsforum Spielmarkt Potsdam** statt. Der Spielmarkt Potsdam ist eine pädagogische Fortbildungsveranstaltung aus der Praxis für die Praxis, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt Übergänge begleiten. Neben digitalen Workshops, Fachvorträgen und Seminaren wird es auch hygieneregelkonforme Präsenzangebote an verschiedenen Orten geben. Das komplette Programm finden Sie online.



Preis für ev. Kita Oberlin

Wir freuen uns mit der **Oberlin Kita** der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde, die im März 2021 den Praxispreis "ECHT DABEI – Gesund groß werden im digitalen Zeitalter" mit 500 Euro Preisgeld erhielt.

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. ECHT DABEI ist ein Präventionsprogramm der Betriebskrankenkassen zum Schutz von Kindern vor Medienrisiken. Wie Kinder Medien nutzen, entscheidet sich sehr früh. Eine wirksame Prävention vor Gesundheitsgefahren und Suchtrisiken beginnt deshalb in der frühen Kindheit. Den Preis bekam die Kita für die Einrichtung einer kinderverwalteten Kita-Bibliothek, ein nachhaltiges Projekt mit der die Kita Gesundheits- und Medienkompetenz fördert. Mit der Bibliothek unterstützt die Kita die Entwicklung von Medienmündigkeit der Kinder und sensibilisiert zugleich Eltern und Erzieher*innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Medien. Weitere Informationen zum Präventionsangebot von ECHT DABEI finden Sie auf der Homepage:

<https://www.echt-dabei.de/>

Neu im VETK

Ich, [Sebastian Postel](#), bin neu im VETK-Team.

Nicht neu in Berlin. Ich bin gebürtiger Berliner und von Beruf Jurist. Mit meiner Frau und meinen zwei Kindern lebe ich in Köpenick.

Als Referent für Kitarecht und fachpolitische Interessenvertretung in Brandenburg bin ich für alle VETK-Mitglieder Ansprechpartner in juristischen Fragen. Im Land Brandenburg begleite ich unter anderem die Novelle des KitaG mit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Impressum

Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (VETK) zugleich Arbeitsbereich im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin

Telefon: 030 820 97 153; Email: vetk@dwbo.de; Web: www.vetk.de

Stand/Redaktionsschluss: 27. April 2021

Wenn Sie die VETK-Notizen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze E-Mail an vetk@dwbo.de mit dem Betreff "Abbestellung VETK-Notizen".

Bitte beachten Sie außerdem: Für die Inhalte externer Webseiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.